



# STÄDTISCHES WILLIBRORD-GYMNASIUM EMMERICH AM RHEIN

**Fachschaft Sport**  
Fachvorsitzender: Dr. Tim Nebelung

## Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II

### Allgemeines

Am Willibrord-Gymnasium ist das Fach Sport als 2. (Leistungskurs) und 4. Abiturfach (Grundkurs) implementiert. Bereits in der Einführungsphase („EF“) ist es möglich das Fach als schriftliches Fach zu wählen. In der Sekundarstufe I werden deshalb, wie in der Lehrplanmappe festgehalten, sporttheoretische Aspekte erarbeitet, so dass für die Schülerinnen und Schüler („SuS“) die Thematisierung der sog. Sporttheorie nicht gänzlich neu ist. Ein Schulbuch Sport<sup>1</sup> wurde deshalb für die Sekundarstufe I in zwei Klassensätzen angeschafft.

In der Sekundarstufe II ist u.a. das Buch „Fit im Schulsport“<sup>2</sup> Grundlage des Unterrichts. Es wird versucht stets einen **Theorie-Praxis-Bezug** herzustellen, damit die SuS lernen diese Theorie in und für die Praxis anwenden zu können sowie ihre Praxis theoretisch reflektieren zu können.

Im Oberstufensportunterricht ist eine Doppelbelegung der Dreifachturnhalle wünschenswert, um oberstufengerechten Unterricht anbieten zu können. Das Stadion und das „kleine Stadion“ werden regelmäßig genutzt.

Ein Kurs mit dem Schwerpunkt Schwimmen kann in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) angeboten werden. Dies hängt aber von der sog. Profilbildung der SuS ab. Denn die SuS haben nach der EF die Möglichkeit innerhalb von angebotenen Sportprofilen zu wählen. Für den Sport-LK ist das Profil mit Leichtathletik und der Spielsportart Fußball oder Basketball gesetzt, um möglichst viele SuS zu gewinnen. Dazu kann jederzeit das gut ausgerüstete Emmericher Stadion (mit Rasenplatz und Tartanbahn) genutzt werden, welches sich in Schulnähe am Schwimmbad befindet.

Zudem besteht auch das jährliche Angebot eines **Projektkurses Sport** mit dem Titel „Sport als interkulturelle Integrationswissenschaft“. Im Rahmen des Projektkurses werden verschiedene Nachbardisziplinen der Sportwissenschaft thematisiert, die das Feld des Sports und seiner Wissenschaft in ein ganz neues Bild rücken. So bestehen Bezüge des Sports und seiner Wissenschaft zu anderen kulturwissenschaftlichen Fächern wie Geschichte, Philosophie, Religion, Kunst, Soziologie, Psychologie und Pädagogik.

Was für ein Projekt realisiert wird, ist dabei völlig offen, da dies von den Wünschen und Interessen der SuS abhängt. Realisiert worden sind u.a. in der Vergangenheit ein Sportförderprogramm mit Emmericher GrundschülerInnen oder das groß angelegte Projekt [www.support-newcomer.de](http://www.support-newcomer.de), welches mit dem Julius-Hirsch-Preis (DFB-Integrationspreis) ausgezeichnet worden ist.

---

<sup>1</sup> K. Bruckmann, H.-D. Recktenwald: Schulbuch Sport. Aachen 2011.

<sup>2</sup> W. Friedrich: Fit im Schulsport. Optimales Sportwissen für das Sportprofil. Balingen 2017.

Die Fachschaft Sport bietet zudem vielfältige Möglichkeiten an, sich auf ein späteres Studium vorzubereiten. Im Sinne der berufsvorbereitenden sowie wissenschaftspropädeutischen Arbeit bietet das Willibrord Gymnasium einen **Vorbereitungskurs auf die Sparteignungsprüfung der DSHS Köln** an. Hierbei können interessierte SchülerInnen in verschiedenen Disziplinen im Hinblick auf die Sparteignungsprüfung ihre sportlichen Potentiale austesten, erfahren und erweitern. Außerdem wird interessierten SchülerInnen die Möglichkeit gegeben, sich auf den **sportpraktischen Teil der Aufnahmeprüfung der (Bundes-)Polizei** vorzubereiten.

Für SchülerInnen bis zu 18 Jahre besteht am Willibrord Gymnasium die Möglichkeit, die Qualifikation der „**Sporthelferin**“ bzw. des „**Sporthelfers**“ zu erwerben. Hierbei werden die TeilnehmerInnen in Theorie- und Praxiseinheiten geschult, welche mit einem Zertifikat abschließen. Die SporthelferInnen sind in den Schulalltag integriert, z.B. unterstützen sie die Übermittagsbetreuung im Ganztage im sportlichen Bereich.

Die Fachsport Sport nimmt des Weiteren Prüfungen für das **DOSB Sportabzeichen** ab. Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Die Palette der Sportarten, in denen die Prüfungen abgelegt werden können, umfasst Leichtathletik, Schwimmen, Gerätturnen und Radfahren.

Aufgabe und Ziel des Faches Sport ist auch im neuen Kernlehrplan die Realisierung des sog. „Doppelauftrages“: **„Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.**

Dieser Doppelauftrag wird im Schulsport und insbesondere im Sportunterricht immer auf der Grundlage der sechs Inhaltsfelder realisiert, die in den Rahmenvorgaben ausführlich erläutert sind.“<sup>3</sup>

„Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden.“<sup>4</sup> Die Inhaltsfelder im neuen Kernlehrplan sind an die ehemaligen Pädagogischen Perspektiven angelehnt und sollen im Folgenden kurz vergleichend dargestellt werden:

<i>Pädagogische Perspektiven</i>	<i>Inhaltsfelder</i>
Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)	Bewegungsgestaltung (b)
Etwas wagen und verantworten (C)	Wagnis und Verantwortung (c)
Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)	Leistung (d)
Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)	Kooperation und Konkurrenz (e)
Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)	Gesundheit (f)

<sup>3</sup> Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sport. Düsseldorf 2013, S. 9.

<sup>4</sup> A.a.O., S. 17.

Diese pädagogischen Perspektiven und Inhaltsfelder stehen nach wie vor für den auf **Mehrdimensionalität und -perspektivität ausgelegten Sportunterricht**. Die **schüler-, handlungs- und prozessorientierte Vermittlung** der Kompetenzen im Sport haben das Ziel einer umfassenden sportlichen und auch sporttheoretischen „**Handlungskompetenz**“, wodurch die SuS befähigt werden sollen ihren „Lebens- und Erfahrungsräumen auf die Wirklichkeit von Bewegung, Spiel und Sport in unterschiedlichen sozialen Konstellationen mit vielfältigen Sinnrichtungen und Motiven“<sup>5</sup> zu reflektieren. Im Vordergrund des Sportunterrichtes der Oberstufe stehen demnach die Ermutigung und (praktisch wie theoretische) Befähigung zum **lebenslangen Sporttreiben**.

## **Sportunterricht in der Einführungsphase**

In der Einführungsphase ist die Fokussierung von mindestens drei Bewegungsfeldern bzw. Sportbereiche unter Thematisierung aller sechs Inhaltsfelder (früher Pädagogische Perspektiven) zentral. Die SuS werden damit befähigt, sich am Ende der Einführungsphase für die passenden Bewegungsfelder bzw. Inhaltsbereiche in der Qualifikationsphase per Profilbildung zu entscheiden.

Folgende **einheitliche Fokussierung** soll deshalb in den EP-Kursen eingeleitet werden, um einen gemeinsamen – praktischen und theoretischen – Stand der SuS in der EP zu gewährleisten. Denn die Wahl Sport schriftlich bzw. als 4. Abiturfach zu wählen ist auch nach der EP noch möglich. Deshalb sollen alle EP-Sportkurse – zumindest in Bezug auf diese drei Bewegungsfelder – die gleichen praktischen und theoretischen Inhalte haben, um einen geschmeidigen Übergang zu gewährleisten. Über die drei Bewegungsfelder hinaus kann die Lehrkraft mit dem Kurs weitere Bewegungsfelder bzw. Sportbereiche behandeln.

Anzumerken ist hier ebenfalls, dass in der EP eine **einwöchige Skifahrt** stattfindet, an der die ganze Jahrgangsstufe teilnimmt und auf die die Jahrgangsstufe im Sportunterricht motorisch und konditionell vorbereitet wird.

### **Fokus I**

#### **Bewegungsfeld:**

Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)

#### **Inhaltsfelder:**

Leistung (d) und Gesundheit (f)

### **Fokus II**

#### **Bewegungsfeld:**

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)

#### **Inhaltsfelder:**

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) und Kooperation und Konkurrenz (e)

### **Fokus III**

#### **Bewegungsfeld:**

Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)

#### **Inhaltsfelder:**

Bewegungsgestaltung (b) und Wagnis und Verantwortung (c)

---

<sup>5</sup> A.a.O., S. 10.

## Übergreifende Kompetenzerwartungen bis zum Ende der EF

Die weiter aufgeführten übergreifenden Kompetenzerwartungen sollen als eine Art „Check-Liste“ dienen, an die sich die SuS und die zu unterrichteten KollegInnen orientieren können.

„In der Einführungsphase wird aus der **Gesamtheit der inhaltlichen Schwerpunkte eine Auswahl** getroffen. Bezieht man diese sowie die Sach-, Methoden und Urteilskompetenz aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden Kompetenzerwartungen. Sie sind für alle ausgewählten Kombinationen von Bewegungsfeldern und Sportbereichen verbindlich.“<sup>6</sup>

### **Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:* Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

#### *Sachkompetenz:*

Die SuS können

- unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben.

#### *Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden.

#### *Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen.

### **Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:* Gestaltungskriterien

#### *Sachkompetenz:*

Die SuS können

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern.

#### *Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

#### *Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

---

<sup>6</sup> A.a.O., S. 20. Vgl. S. 20ff.

## **Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortung**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:* Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

### *Sachkompetenz:*

Die SuS können

- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

### *Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

### *Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

## **Inhaltsfeld d: Leistung**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:* Trainingsplanung und -organisation

### *Sachkompetenz:*

Die SuS können

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern,
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern.

### *Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

### *Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

## **Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:* Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

### *Sachkompetenz:*

Die SuS können

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.

### *Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

*Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- die Bedeutung und Auswirkung von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

## **Inhaltsfeld f: Gesundheit**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:* Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

*Sachkompetenz:*

Die SuS können

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.

*Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.

*Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.

## **Konkretisierte Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen bis zum Ende der EF**

Die weiter aufgeführten, konkreten Kompetenzerwartungen<sup>7</sup> sollen wiederum als eine Art „Check-Liste“ dienen, an die sich die SuS und die zu unterrichteten KollegInnen orientieren können. Abhängig ist dies jeweils von den drei Fokussierungen (s.o.) in der EP sowie den weiteren Schwerpunkten, die im Kurs thematisiert werden. Das Bewegungsfeld Schwimmen (BF/SB 4) ist nicht aufgeführt, da es für die EP keine Schwimmzeiten gibt. Ansonsten kann man die anhand der Fokussierungen der Bewegungsfelder/Sportbereiche die vermittelnden Kompetenzen im Folgenden ablesen/ableiten.

### **BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**

*Inhaltliche Kerne:*

- Formen der Fitnessgymnastik
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethode

---

<sup>7</sup> Vgl. a.a.O., S. 23ff.

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:*

Die SuS können

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

**BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**

*Inhaltlicher Kern:*

- Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:*

Die SuS können

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf).
- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

**BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen**

*Inhaltliche Kerne:*

- Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen
- Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz*

Die SuS können

- unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.
- turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

**BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste**

*Inhaltliche Kerne:*

- Tanz
- Gymnastik

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz*

Die SuS können

- eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.

## **BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele**

*Inhaltliche Kerne:*

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

**oder**

- Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz*

Die SuS können

- in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

## **BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport**

*Inhaltliche Kerne:*

- Gleiten auf Eis und Schnee (z.B. Skifahren und Skilaufen)

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz*

Die SuS können

- ihren körperlichen Einsatz individuell an die wechselnden spezifischen Anforderungen des Geräts und der Bewegungsumwelt anpassen.
- in Bewegungssituationen sportartspezifische Gefahrenmomente einschätzen und ihr Bewegungshandeln situationsangemessen und verantwortlich anpassen.

## **BF/SB 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport**

*Inhaltliche Kerne:*

Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt (z.B. Ringen, Judo)

**oder**

Zweikampfformen ohne direkten Körperkontakt (z.B. Taekwondo, Karate)

**oder**

Zweikampfformen mit Gerät (z.B. Fechten, Kendo)

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:*

Die SuS können

- Körper- und Kampftechniken im direkten Wechselspiel von Angreifen und Täuschen sowie Abwehren und Ausweichen kontrolliert unter wettkampfnahen Bedingungen anwenden.
- in der kämpferischen Auseinandersetzung das eigene Verhalten und das Verhalten anderer hinsichtlich der Leistungsfähigkeit einschätzen und darauf adäquat reagieren.

# Sportunterricht in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2)

Um die Eigenverantwortung der SuS zu stärken und „das Ziel“ des Schulsports des lebenslangen Sporttreibens zu unterstreichen, haben die SuS lehrplangemäß in der Sekundarstufe II ein Recht auf Profilbildung. **„Die Kompetenzen der SuS sollen für die Qualifikationsphase in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder entwickelt werden“<sup>8</sup>. Zwei Inhaltsfelder sind jedoch umfassend zu unterrichten.**

Je nach Jahrgangstufengröße bestehen insgesamt drei oder vier Sportkurse. In diese unterschiedlichen Kurse können sich die SuS mit einer Erst- und Zweitstimme hineinwählen. Der Erstwahl wird versucht nachzukommen, wenn aber ein Kurs überlaufen sein sollte, kommt die Zweitwahl zur Geltung. Dabei ist es so, dass der Kurs 2 als **„Leistungskurs Sport“** angeboten wird. Dieses Profil wird aufgrund der Emmericher Sportlandschaft tendenziell von den meisten SuS als LK gewählt, so dass möglichst durchlaufend ein LK zustande kommt. Diejenigen SuS, die **Sport im GK als 4. Abiturfach** wählen, können dies in jedem anderen Profil realisieren. Folgende Kursprofile stehen zur Wahl:

## **Kurs 1 („Schwimmen“):**

### **BF/SB 4 und 7:**

Bewegen im Wasser – Schwimmen

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Basketball oder Tischtennis)

### **Inhaltsfelder:**

Leistung (d) und Kooperation und Konkurrenz (e)

## **Kurs 2: (LK Sport – „Ball sport“ und „LA“)**

### **BF/SB 7 und 3:**

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball oder Basketball)

Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

### **Inhaltsfelder:**

Kooperation und Konkurrenz (e) und Leistung (d)

## **Kurs 3 („Rückschlag“):**

### **BF/SB 7 und 3:**

Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Rückschlag – Badminton)

Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

### **Inhaltsfelder:**

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) Leistung (d)

## **Kurs 4 („Tanz“):**

### **BF/SB 6 und 5:**

Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Bewegen an Geräten – Turnen

### **Inhaltsfelder:**

Bewegungsgestaltung (b) und Leistung (d)

---

<sup>8</sup> A.a.O., S. 28.

## Kompetenzerwerb und Lerninhalte

Jeder profilbildende Inhaltsbereich hat unterschiedliche Lerninhalte. Zudem ist bei den Lerninhalten entscheidend, in welcher Kombination die Inhaltsfelder zu den Sportbereichen stehen und ausgerichtet sind. Allgemein sei aber hervorgehoben, dass es in der Sekundarstufe II bspw. nicht nur darum geht die besonderen sportartspezifischen Anforderungen im konditionellen und technisch-taktischen Bereich zu vermitteln bzw. zu verbessern (Bereich I), sondern darüber hinaus sportwissenschaftliche Kenntnisse erworben werden sollen (Bereich II). Damit einhergehend muss ein schüler- und handlungsorientierter Unterricht ebenso die Methoden und Formen selbständigen Arbeitens betonen (Bereich III). Der Einbau und die Verknüpfung von Praxis mit der Theorie und umgekehrt ist für einen oberstufengerechten Unterricht unabdingbar. D.h. in der Sekundarstufe II haben die SuS eine Sportmappe, es sollen auch Hausaufgaben aufgegeben oder Referate/Projekte vergeben werden. Die Abdeckung der Summe der Bereiche ist insbesondere von dem Aspekt her unabdingbar, dass Sport an unserer Schule auch Abiturfach ist. Eine Basis für diese Kultur des stetigen Einbaus sportwissenschaftlicher Aspekte und Theorien in Form eines Praxis-Theorie-Bezuges ist die oben genannte Literatur für die Sek I und II. Zudem besteht für die Oberstufe ein „Sporttheorie“-Ordner mit schülergerechten Arbeitsblättern, der stetig wächst und auf den jede/r Kollege/in zugreifen kann. `

## Übergreifende Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Q1/Q2

Die weiter aufgeführten übergreifenden Kompetenzerwartungen sollen erneut als eine Art „Check-Liste“ dienen, an die sich die SuS und die zu unterrichteten KollegInnen orientieren können. Zwei Inhaltsfelder müssen umfassend behandelt werden (alle Kompetenzerwartungen). Ansonsten ist jeweils der Fettdruck verbindlich zu berücksichtigen.

### Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

*Inhaltliche Schwerpunkte:*

- **Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens**
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen
- Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

*Sachkompetenz:*

Die SuS können

- **unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben,**
- grundlegende Aspekte der sensorischen Wahrnehmung und der zentralnervösen Steuerung bei sportlichen Bewegungen beschreiben,
- grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen (Phasenstruktur, biomechanische Gesetzmäßigkeiten) erläutern.

*Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden.

*Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- **unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen.**

## **Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung**

*Inhaltliche Schwerpunkte:*

- **Gestaltungskriterien**
- Improvisation und Variation von Bewegung

*Sachkompetenz:*

Die SuS können

- **ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.**

*Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden.

*Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- **Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.**

## **Inhaltsfeld c: Wagnis und Verantwortung**

*Inhaltliche Schwerpunkte:*

- **Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen**
- Motive, Motivation und Sinngestaltungen sportlichen Handelns

*Sachkompetenz:*

Die SuS können

- **Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern,**
- unterschiedliche Motive beim Sporttreiben benennen und ihre Bedeutung erläutern.

*Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- mit Wagnis- und Risikosituationen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und eigener Leistungsfähigkeit bewusst umgehen und dabei notwendige Sicherheitsmaßnahmen initiieren und anwenden.

*Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- unterschiedliche Motive, Motivationen und Sinngestaltungen des eigenen sportlichen Handelns und des Handelns anderer beurteilen.

## **Inhaltsfeld d: Leistung**

*Inhaltliche Schwerpunkte:*

- **Trainingsplanung und -organisation**
- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

*Sachkompetenz:*

Die SuS können

- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern.
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

*Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- **die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio),**
- **Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.**

*Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

## **Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz**

*Inhaltliche Schwerpunkte:*

- **Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten**
- Fairness und Aggression im Sport

*Sachkompetenz:*

Die SuS können

- **die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.**

*Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- **bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden,**
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

*Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.

## **Inhaltsfeld f: Gesundheit**

*Inhaltliche Schwerpunkte:*

- **Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens**
- Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

*Sachkompetenz:*

Die SuS können

- **gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,**
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern.

*Methodenkompetenz:*

Die SuS können

- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen.

*Urteilskompetenz:*

Die SuS können

- **positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.**

## **Konkretisierte Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen bis zum Ende der Q2**

Die weiter aufgeführten, konkreten Kompetenzerwartungen<sup>9</sup> sollen wiederum als eine Art „Check-Liste“ dienen, an die sich die SuS und die zu unterrichteten KollegInnen orientieren können. Abhängig ist dies von den jeweiligen Kursprofilen (ausgelassen sind die BF/SB 1, 8 und 9, welche nicht angeboten bzw. abgedeckt werden). So kann man mittels der angebotenen Bewegungsfelder/Sportbereiche die zu vermittelnden Kompetenzen im Folgenden einfach ablesen/ableiten bzw. letztlich konkret erarbeiten.

### **BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**

Ist das Bewegungsfeld „Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, sind die **ersten beiden inhaltlichen Kerne sowie ein weiterer** inhaltlicher Kern verbindlich.

*Inhaltliche Kerne:*

- **leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß**
- **Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)**
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe
- historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

---

<sup>9</sup> Vgl. a.a.O., S. 32ff.

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:*

Die SuS können

- **Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren,**
- **einen leichtathletischen Mehrkampf in einer Wettkampfsituation, bestehend aus Laufen (einschließlich einer Ausdauerleistung von 5000 m), Wurf/Stoß- und Sprungdisziplinen unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen,**
- **Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten),**
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.
- historische leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

## **BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen**

Ist das Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser - Schwimmen“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, sind **der erste inhaltliche Kern sowie zwei weitere** inhaltliche Kerne verbindlich.

*Inhaltliche Kerne:*

- **Sportschwimmen: Schwimmmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken**
- Rettungsschwimmen
- Tauchen mit Maske, Schnorchel und Flossen
- Wasserspringen in Form normierter und freier Sprünge
- Wasserball und andere Ballspiele im Wasser
- Bewegungskunststücke und Bewegungsgestaltungen im Wasser

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:*

Die SuS können

- **Schwimmmarten/-stile (Kraul-, Brust-, Rücken-, Schmetterling- (Delfin-) schwimmen) auch in Verbindung mehrerer Lagen unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende wettkampfgerecht ausführen,**
- **sportartspezifisch ihre Ausdauer (LZA 30 Minuten) in einer Schwimmart unter Anwendung trainingstheoretischer Kenntnisse gesundheitsorientiert optimieren,**
- physikalische Besonderheiten des Mediums Wasser (Auftrieb, Vortrieb, Wasserwiderstand) in verschiedenen Handlungssituationen nutzen, um Bewegungstechniken je nach Anforderungen zieleffizient auszuführen bzw. um Bewegungen kreativ zu gestalten,
- Wettkampf- oder Spiel- oder Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spezifischer Sicherheitsanforderungen planen und gemeinschaftlich durchführen,
- Rettungsaufgaben mit Realitätsbezug (z.B. Auslösen der Rettungskette, Anschwimmen in Kleidung, Sicherung des zu Rettenden, Abschleppen, aus dem Wasser bringen, Wiederbeleben an einer Rettungspuppe) allein oder gemeinsam planen und bewältigen,
- komplexe Aufgabenstellungen beim Tauchen (auch mit Maske, Schnorchel und Flossen) unter Berücksichtigung der eigenen Leistungsfähigkeit und der anderer planen und bewältigen,
- freie oder normierte Sprünge einzeln und in der Gruppe auswählen und präsentieren,

- beim Ballspielen im Wasser Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten fair und kooperativ anwenden,
- eine selbstständig entwickelte Bewegungskomposition unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder gemeinsam präsentieren.

## **BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen**

Ist das Bewegungsfeld „Bewegen an Geräten – Turnen“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, sind **alle drei inhaltlichen Kerne** verbindlich.

*Inhaltliche Kerne:*

- **Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen**
- **Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen**
- **Turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen**

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:*

Die SuS können

- **eine differenzierte Kürübung aus mehreren Einzelementen auf technisch-koordinativ vertieftem Niveau an zwei Wettkampfgeräten demonstrieren,**
- **eine komplexe Gruppen- oder Einzelgestaltung an einer individuell gestalteten Gerätekombination normgebunden oder normungebunden präsentieren,**
- **am Boden eine Partnerkür mit akrobatischen Elementen unter Berücksichtigung von Ausführungs- und Gestaltungskriterien präsentieren,**
- **an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste turnerische oder akrobatische komplexe Wagnis- und Leistungssituationen alleine oder in der Gruppe bewältigen.**
- **Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.**

## **BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste**

Ist das Bewegungsfeld „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, sind **alle inhaltlichen Kerne** verbindlich.

*Inhaltliche Kerne:*

- **Gymnastik**
- **Tanz**
- **Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste**

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:*

Die SuS können

- **selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren,**
- **selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien**

(Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren,

- selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder in der Gruppe präsentieren,
- Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungshandelns - insbesondere der Improvisation - nutzen,
- ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen.

## **BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele**

Ist das Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ in der Qualifikationsphase Profil bildend, ist **einer der ersten beiden inhaltlichen Kerne vertieft sowie ein weiterer** inhaltlicher Kern ergänzend verbindlich zu behandeln.

*Inhaltliche Kerne:*

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
- Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Faustball, Frisbee, Indiaca, Korfball, Prellball, Rugby, Schlagball)

*Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:*

Die SuS können

- **in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,**
- **in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen,**
- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen,
- Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht fest oder nicht mehr institutionalisiert sind, analysieren, variieren und durchführen.

## Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

„Erfolgreiches Lernen ist kumulativ.“<sup>10</sup> Demnach sind die **Kompetenzerwartungen** auf Progression und Komplexität ausgerichtet/formuliert und sollen den SuS **transparent sein**. Dies muss sich auch in den Lernerfolgsüberprüfungen widerspiegeln.

Bereits erworbene Kompetenzen sollen stets wiederholt und stetig erweitert werden. Zu bedenken ist in diesem Prozess ebenso der **individuelle Lernerfolg bzw. insbesondere die individuelle Lernprogression**. Deshalb sind „Diagnose und Evaluation des Lernprozesses sowie des Kompetenzerwerbs Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.“<sup>11</sup>

Im sog. Abiturskurs GK und LK werden Klausuren geschrieben, deren Aufbau, Anforderung, Struktur und Operatorenanforderung den SuS transparent sein muss. Zudem besteht die Möglichkeit anstatt einer Klausur eine Facharbeit im Fach Sport anzufertigen.

„Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen im Fach Sport zum einen punktuell und kontinuierlich zu erbringende sportmotorische Leistungen (z.B. Bewegungsaufgaben und sportmotorische Tests). Zum anderen sind auch folgende Beiträge zur Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen: z.B. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, zielgerichtetes und kooperatives Verhalten in Übungs- und Spielsituationen, Beiträge zum Unterricht insbesondere in Gesprächsphasen, Präsentationen (u.a. Referate) und von Schülerinnen oder Schülern vorbereitete Beiträge zum Unterricht (u.a. Protokolle, Lerntagebücher, Hausaufgaben). Darüber hinaus können auch punktuelle Überprüfungsformen wie z.B. Kolloquien oder schriftliche Übungen zur Lernerfolgskontrolle herangezogen werden. Insbesondere unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen ermöglichen es, die Progression von Lernleistungen bei Schülerinnen und Schülern in ihrer Stetigkeit sowie in vielfältigen Handlungssituationen einzuschätzen und zu berücksichtigen.“<sup>12</sup>

Als Parameter einer einheitlichen und transparenten Leistungsbewertung hat sich die Fachschaft Sport auf die Leistungskriterien verständigt, die in den vorgegebenen Tabellen und Vorgaben des Ministeriums festgehalten sind.<sup>13</sup> Bedacht werden muss dabei aber unbedingt, dass es sich bei diesen Werten um Angaben für die Q2 handelt, die für die EF und Q1 im Sinne des Kompetenzzuwachses und der Lernprogression jeweils modifizierend abgeschwächt sein müssen.

Die Basis für die im Theorie-Praxis-Bezug zu vermittelnden sporttheoretischen Aspekte bilden die wechselnden Vorgaben des Ministeriums für die jeweiligen Abiturjahrgänge. Danach orientieren sich die Sportkurse.<sup>14</sup>

---

<sup>10</sup> A.a.O., S. 51.

<sup>11</sup> Ebd.

<sup>12</sup> A.a.O., S. 53.

<sup>13</sup> Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW. SPORT. Prüfungsanforderungen und Aufgabenbeispiele für die Bewertung der sportpraktischen Leistungen im Rahmen der Fachprüfung Sport als Abiturprüfungsfach. Anlage zum Lehrplan für das Fach Sport in der gymnasialen Oberstufe. S. 9-22. Beispielhafte Konkretisierungen finden sich auf S. 25ff. Hinzu kommen die „Ergänzenden Hinweise“ aus dem Jahr 2016.

<sup>14</sup> <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=33>

Letzter Zugriff am 02.06.2018

## **Anmerkungen zum Distanzlernen**

Der überwiegende Teil der oben genannten Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenzen ist corona- und ortsbedingt nicht durchführbar bzw. erreichbar (insb. BF/SB 2/4/5/7/8/9). Optional sind pädagogisch sinnvolle, praktische Aufgabenstellungen möglich.

Die im Lehrplan vorgesehenen theoretischen Inhalte können im Rahmen des Distanzlernens vermittelt werden.

Leistungen können bspw. anhand von (Kurz-)Videos, schriftlichen Referaten oder schriftlichen Arbeitsaufträgen überprüft werden. Auch die aktive Mitarbeit in Videokonferenzen kann zur Bewertung herangezogen werden.